

1978

L

1129

Neub. 15

901

11



Dem  
Erlauchten

*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and appears to be a formal address or a short letter.]*





Dem  
 Erlauchten  
 meinem  
 gnädigst regierenden Grafen und Herrn  
 H e r r n  
 Carl Ludwig  
 a n  
 Seinem funfzigjährigen  
 Regierungß = Jubiläo  
 am 21ten August 1811  
 in tiefster Ehrfurcht gewidmet  
 von  
 Heinrich Wehler.

Verfammelt ist in frohen Reihen  
 Die Zahl der Treuen jezt um Dich,  
 Sie wollen Dir ein Festlied weihen  
 Und freun des schönen Tages sich.

Erlauchter, auch ich will es wagen  
 Mit unter ihrer Zahl zu seyn;  
 Erlaube huldreich mir, zu sagen:  
 Ich darf nicht weniger mich freun.

Was mir das gute Glück bescheeret,  
 Kam ja aus Deiner Hand zu mir;  
 Ward mir ein lieber Wunsch gewähret,  
 Wenn anders dankt' ichs wohl als Dir?

Drum will auch ich den Becher heben  
 Und Worte meines Herzens schreyen:  
 Carl Ludwig lebe hoch! es leben,  
 Die ihm ein treues Herze weihn.

Noch lange zu Charlottens Freude,  
 Der guten Mutter, vielgeliebt,  
 Leb' unser lieber Graf, und Beyde  
 Entfernt von Allem was betrübt.

An Josephs treuen Kindes-Händen  
 Geleitet, wird Carl Ludwig gern  
 Den spätern Weg mit Ruhm vollenden:  
 Er sey noch weit hinaus und fern.

Drauf will ich jezt den Becher heben  
 Und Worte meines Herzens schreyen:  
 Carl Ludwig lebe hoch! es leben,  
 Die Ihm ein treues Herze weihn.

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774



78 L 11 29



No



Dem  
**Erlauchten**  
 meinem  
 gnädigst regierenden Grafen und Herrn  
 H e r r n  
**Carl Ludwig**  
 an  
 Seinem funfzigjährigen  
**Regierungs = Jubiläum**  
 am 21ten August 1811  
 in tiefster Ehrfurcht gewidmet  
 von  
 Heinrich Wepler.

**V**ersammelt ist in frohen Reihen  
 Die Zahl der Treuen jetzt um Dich,  
 Sie wollen Dir ein Festlied weihen  
 Und freun' des schönen Tages sich.

lauchter, auch ich will es wagen  
 unter ihrer Zahl zu seyn;  
 Sie huldreich mir, zu sagen:  
 darf nicht weniger mich freun'.

Es mir das gute Glück bescheeret,  
 ja aus Deiner Hand zu mir;  
 mir ein lieber Wunsch gewähret,  
 anders dankt' ichs wohl als Dir?

Ich will auch ich den Becher heben  
 Worte meines Herzens schreyn:  
 Ludwig lebe hoch! es leben,  
 ihm ein treues Herze weihn.

Ich lange zu Charlottens Freude,  
 guten Mutter, vielgeliebt,  
 unser Lieber Graf, und Beyde  
 ent von Allem was betrübt.

Josephs treuen Kindes Händen  
 et, wird Carl Ludwig gern  
 spätern Weg mit Ruhm vollenden:  
 y noch weit hinaus und fern.

auf will ich jetzt den Becher heben  
 Worte meines Herzens schreyn:  
 Ludwig lebe hoch! es leben,  
 ihm ein treues Herze weihn.

